

Im Obstgarten im März – agrotechnische Maßnahmen und Spritzungen vor der Blüte

Автор(и): ас. Кирил Кръстев, Институт по декоративни и лечебни растения – София

Дата: 06.03.2025 *Брой:* 3/2025



Im März werden die agrometeorologischen Bedingungen von Temperaturen um und über den klimatischen Normen und Niederschlägen um und unter den monatlichen Normen bestimmt. Die Niederschläge im März werden voraussichtlich die Feuchtigkeitsreserven in der 100 cm dicken Bodenschicht erhöhen.

Bei Obstkulturen werden die Stadien des Knospenschwellens und Knospenaufbruchs stattfinden. Ende des Monats wird bei frühblühenden Arten – Mandel, Aprikose und Pfirsich – das Blütenknospenstadium beobachtet und an einigen Orten in den südlichen Regionen der Beginn der Blüte. Während des Monats stellen die prognostizierten Mindesttemperaturen von bis zu minus 7°C eine Gefahr für Obstbäume im Knospenstadium und während der Blüte dar.

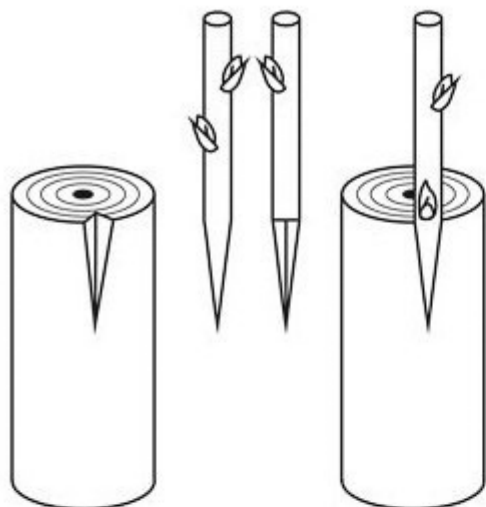
Agrotechnische Maßnahmen

In Obstbaumschulen

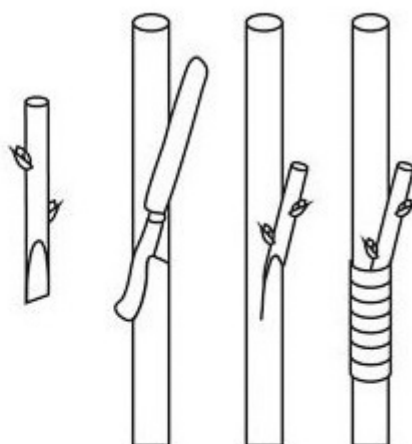
Die Aussaat in Saatbeeten und die Pflanzung von Unterlagen in der Baumschule sind abgeschlossen. Mutterpflanzungen werden spätestens bis Ende der ersten Dekade gepflanzt. Zweijährige Mutterpflanzungen werden auf einen Zapfen zurückgeschnitten – 3-4 cm über der Bodenoberfläche.

Saatbeete mit Kernobstarten, Mutterpflanzungen und zweijährige Baumschulen werden mit 10-12 kg/da Ammoniumnitrat oder mit der entsprechenden Menge (entsprechend 10-12 kg/da Ammoniumnitrat) eines anderen Stickstoffdüngers gedüngt. Die Saatbeete werden bearbeitet, um die Bodenkruste zu brechen, Unkraut zu vernichten und den Stickstoffdünger einzuarbeiten.

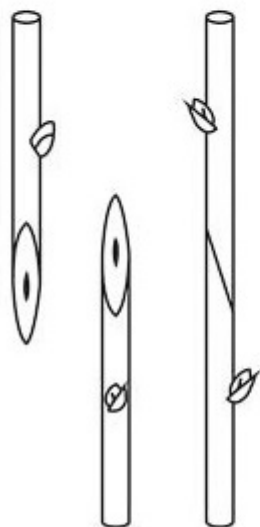
Bei Bedarf wird das Unterlagenmaterial ausgedünnt. Pflanzen von Kernobstarten werden auf 6-8 cm, und die von Steinobstarten – auf etwa 4 cm voneinander belassen.



1.



2.



3.

1. присаждане на кози
крак

2. присаждане на
страничен разрез

3. присаждане на
копулация

Nicht angewachsene Unterlagen in den Baumschulen werden mit Edelreisern nachveredelt. In der Praxis wird die Nachveredelung am häufigsten durch Kopulation, seitliches Einspitzen oder Geißfußveredelung durchgeführt.

In Obstanlagen

Bis zum "Mäuseohr"-Stadium der Knospen können der Produktions- und Verjüngungsschnitt bei Kern- und Steinobstarten sowie die Kronenbildung in jungen Anlagen durchgeführt werden.



Neue Obstanlagen werden gepflanzt, und gleichzeitig wird der erste Schnitt durchgeführt. Das Nachpflanzen fehlender Bäume in jungen Anlagen wird fortgesetzt.

Die erste Kopfdüngung mit Stickstoffdüngern wird durchgeführt. In jungen Anlagen werden nur die Baumstreifen gedüngt, während in alten – die gesamten Fahrgassen. Der Dünger wird breitwürfig ausgebracht und durch flaches Bearbeiten eingearbeitet. Die erforderlichen Düngermengen werden gemäß den Ergebnissen der im Vorjahr durchgeführten Blattanalyse bestimmt. Liegt keine Analyse vor, werden 15-20 kg/da Ammoniumnitrat oder die gleiche Menge eines anderen Stickstoffdüngers ausgebracht.



Für die Blütenbestäubung werden Bienenvölker bereitgestellt

Pro 1 ha werden drei bis vier ausreichend starke Bienenvölker bereitgestellt. Am zweckmäßigsten ist es, sie auf beiden Seiten der Reihe aufzustellen. Bienen erreichen ihre maximale Bestäubungsfähigkeit an sonnigen und windstillen Tagen bei Temperaturen von 20 – 22 °C, wenn sie sich bis zu 3 km vom Bienenstock entfernen können.

Es werden Maßnahmen zum Schutz der Pflanzen vor Spätfrösten ergriffen. Der Schutz besteht aus Heizen, Räuchern und Luftbewegung, Überkronenberegung oder Bodenberegung sowie dem Einsatz chemischer Produkte.

Die Lufterwärmung wird durch Verbrennen von energiereichen brennbaren Materialien – Heizöl, Diesel, Erdgas, alte Autoreifen – erreicht. Sie werden eine Stunde vor dem Absinken der Temperatur auf den kritischen Punkt für die Pflanzen entzündet und das Feuer wird eine Stunde nach Sonnenaufgang aufrechterhalten.

Zum Räuchern werden spezielle Rauchkerzen oder inertes Material wie Stroh, Sägemehl, Zweige, Torf verwendet. Sie werden in kleinen Haufen in den Reihen im Abstand von 30-60 m zueinander und 5-6 m in der Reihe angeordnet. Pro 1 ha werden etwa 100 kg Brennmaterial benötigt, verteilt auf 10 Haufen.

Bei der Überkronenberegung wird die Eigenschaft des Wassers genutzt, beim Gefrieren Wärme abzugeben, und durch die Beregung der Anlagen werden die Wärmeleitfähigkeit und -abstrahlung des Bodens erhöht, wodurch die Lufttemperatur um 2-3 °C steigt.

Um die Kristallisation von Zellwasser in den Knospen zu verhindern und vor negativen Temperaturen zu schützen, können Produkte auf Basis von Polymeren und Copolymeren, wie Scudo Therm (1-2 l/100 l Wasser) oder ein anderes Produkt, verwendet werden.

Frostrisse werden behandelt, indem kleine Nägel eingeschlagen werden. Längsfrostrisse werden mit Baumwachs bestrichen.

Bei Bedarf wird vor oder während der Blüte bewässert. Dies ist in der Regel erforderlich, wenn der Winter trocken war, gefolgt von einem Frühjahr mit unzureichenden Niederschlägen.

Alte Bäume und Bäume minderwertiger Sorten werden umveredelt.

Die Leitäste werden in der Regel unmittelbar über den Nebenleitästen gekürzt, und die Mittelachse – knapp über dem Niveau der Leitäste. Die dickeren Leitäste werden zur Umveredelung verwendet und je nach ihrem Ansatzpunkt gekürzt – die unteren werden länger, und die höheren – kürzer belassen. Sehr gute Ergebnisse werden erzielt, wenn die Kopulationsveredelung angewendet wird.

In Erdbeerpflanzungen



Lücken in neuen Erdbeerpflanzungen und tragenden Anlagen werden aufgefüllt. Sie werden mit 10-12 kg/da Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers gedüngt und gehackt, und bei Trockenheit werden sie bewässert.

In beheizten Gewächshäusern wird, wenn die Früchte zu reifen beginnen, die Bodentemperatur auf 15-18 °C und die Lufttemperatur auf 20-25 °C erhöht. Die Gewächshäuser werden während der warmen Tagesstunden gelüftet.

Um eine gute Bestäubung in Gewächshäusern zu gewährleisten, werden 2-3 Bienenvölker pro 10 da eingebracht.

In Himbeerpflanzungen

Das Auffüllen von Lücken in Pflanzungen wird fortgesetzt. Wenn nicht nach der Ernte geschnitten wurde, werden die letztjährigen abgetragenen Ruten geschnitten und verbrannt.

In zweijährigen Pflanzungen werden alle schwachen Wurzeläusläufer bodeneben abgeschnitten, wobei 2-3 der stärksten zur Bildung der Büsche belassen werden.



In älteren Pflanzungen wird ein Einkürzungsschnitt durchgeführt, und die Ersatztriebe werden ausgedünnt

Pflanzungen werden mit 10-12 kg/da Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers kopfgedüngt und gehackt. Wenn die Herbstdüngung mit Stallmist und Phosphor- und Kalidüngern nicht durchgeführt wurde, erfolgt sie jetzt. Es werden 50-60 kg Einfachsuperphosphat oder 25-30 kg Doppelsuperphosphat, 15-20 kg Kaliumsulfat – oder die gleiche Menge anderer Phosphor- und Kalidünger – und 2-3 t gut verrotteter Stallmist pro Dekar ausgebracht. Die Dünger werden durch tiefere Bodenbearbeitung eingearbeitet. Bei Trockenheit wird bewässert.

In Schwarze Johannisbeerpflanzungen

Die Pflanzung von gelagerten Schwarze Johannisbeerstecklingen in den Bewurzelungsbeeten wird fortgesetzt. Kopfdüngung mit 10-12 kg/da Ammoniumnitrat oder der gleichen Menge eines anderen Stickstoffdüngers und flache Bodenbearbeitung werden durchgeführt. Die Bewurzelungsbeete des Vorjahres werden bearbeitet und bei Trockenheit bewässert.

In Pflanzungen mit anderen Kulturen

Samen von Kaukasischer Persimone werden in der Baumschule ausgesät. In der Reihe beträgt der Abstand 5 cm mit 80 cm zwischen den Reihen, und die Saattiefe – 3 – 4 cm.

Stecklinge von Feige, Granatapfel und Sanddorn werden gesammelt und im Freiland gepflanzt. Der Abstand in der Reihe beträgt 10-15 cm und der Reihenabstand 80-100 cm. Der Boden um die Stecklinge wird gut verdichtet, danach werden sie 1-2 cm über der Endknospe bedeckt. Unmittelbar nach der Pflanzung werden sie reichlich bewässert.

Persimone (*Diospyros kaki*) wird mit Edelreisern auf die herangewachsenen Kaukasischen Persimonen-Unterlagen veredelt.

Die Pflanzung von Bäumen der Persimone, des Sanddorns und des Granatapfels, die im Herbst nicht gepflanzt wurden, wird fortgesetzt. Schnitt zur Formierung und für den Ertrag beim Granatapfel wird durchgeführt.

Zitronensamen werden im Freiland in Beeten mit einem Abstand von 20 x 5 cm ausgesät. Der Boden muss locker und mit gut verrottetem Stallmist angereichert sein.

März – Zeit für Spritzungen vor der Blüte

In Obstbaumschulen

Vor dem Pflanzen von Sämlingen und Stecklingen in Mutterpflanzungen und einjährigen Baumschulen werden Bodenschädlinge durch Behandlung mit Ercole GR (1-1,5 kg/da), Trika Expert (1-1,5 kg/da) lokal, nur in der Pflanzfurche, in der Nähe der Wurzeln der Pflanzen bekämpft. Gegen Bodenpathogene – Wurzelfäulen, Bakterienkrebs – werden die Wurzeln in eine Lösung eines Fungizids mit dem Wirkstoff Kupferoxychlorid – Capper Key, Kodimur 50 WP, Kuprocin 35 WP (18-30 g/10 l Wasser) geta